

HAMBURGER SEGLER-VERBAND
FACHVERBAND SEGELN IM HAMBURGER SPORTBUND
LANDESVERBAND IM DEUTSCHEN SEGLER-VERBAND
Ehrenvorsitzender

Vorsitzender Harald Harmstorf

zur Verabschiedung am 26. März 2014

„Da ein Ehrenvorsitzender wenig zu sagen hat, muss er viel reden“

So charakterisierte vor ein paar Jahren der Germanistiker Theo Stemmler die Aufgaben des --- Bundespräsidenten.

Henry Nannen, der berühmte ehemalige Chefredakteur des „Stern“ antwortete nach seiner Verabschiedung und der Ernennung zum Herausgeber, was das denn sei, lapidar: „So eine Art Grüßaugust“.

Nichts trägt besser dazu bei, die Richtigkeit beider Feststellungen zu bestätigen, als die Laudatio eines Ehrenvorsitzenden.

Eine Laudatio auf den heute aus dem Amt des Vorsitzenden des Hamburger Segler-Verbandes scheidenden Harald Harmstorf.

Meine sehr verehrten Damen, meine Herren, lieber Harald.

Wenn man auf eine Persönlichkeit aus einem Anlass wie diesem eine Laudatio zu halten hat, so muss man scharf aufpassen, dass daraus kein Nachruf wird. Das Fahrwasser zwischen beiden ist nämlich verdammt knapp.

Bei einem Nachruf k a n n der Betroffene nicht meckern. Bei einer Laudatio, die ich hier lieber eine Dankesrede nennen will, d a r f er nicht meckern, sondern ist gezwungen sich das bis zum Ende anzuhören..

Dies ist vor allem ein Glückwunsch an Dich, der Du eine lange Amtszeit augenscheinlich gut überstanden hast

Dies ist aber auch eine Trauerrede, weil wir alle traurig sind, dass du aufhörst. Und es ist eine Dankesrede, weil Du einen fantastischen Job gemacht hast. Ich bin sicher, dass die Mehrheit meiner Zuhörer wohl derselben Meinung ist. Ich werde versuchen, auf der richtigen Fahrwasserseite zu bleiben.

Zunächst möchte ich meine ganz persönliche Freude und meinen Dank darüber zum Ausdruck bringen, dass ich diese Laudatio im neuen Clubhaus des Norddeutschen Regatta Vereins halten darf. Erinnerungen an das alte Clubhaus kommen auf, in dem mir früher hin und wieder die Ehre zuteil wurde, mit einer Gästerede zur Unterhaltung beizutragen.

Lieber Harald, eine Laudatio für Dich sollte jemand halten, der dich gut kennt. Jemand der weiß, was er sagen muss, was er sagen soll und was er sagen darf, um Deiner Lebensleistung gerecht zu werden.

Als ich 1986 nach 12 Jahren im Amt als Vizepräsident neben Erhard Brinckman dessen Nachfolger als Vorsitzender werden sollte, stellte sich auch die Frage nach einer Nachfolge im Amt des 2. Vorsitzenden. Erhard Brinckman, der, wie es bei Wallenstein heißt, „seine Pappenheimer“ gut kannte, schlug den damaligen Vorsitzenden des MSC, Harald Harmstorf, vor. Ich habe zunächst etwas geschluckt. Ich war zu der Zeit Vorsitzender der SVAOe. Zwei Vorsitzende aus zwei großen benachbarten Segelvereinen, wenn dat man goot geht, dachte ich.

Aber Erhard Brinckman hatte den richtigen Riecher. Alle wissen: Es ging gut.

Wir taten beide, was ich jedem, der ins Verbandswesen eintritt, nur dringend an Herz legen kann, „wir gaben“, wie ich es immer salopp formuliere, „statt unserer Mäntel beide unsere Vereine an der Garderobe ab“. Ich komme auf diese Empfehlung noch mal zurück.

Für die, die es nicht wissen oder es vergessen haben:

Jeder von uns beiden hat den Job 28 Jahre lang gemacht!

Ich erst 12 Jahre als zweiter und danach 16 Jahre als Vorsitzender, Harald in diesen 16 Jahren als zweiter und als mein Nachfolger dann 12 Jahre als erster.

Bereits als zweiter Vorsitzender hat Harald nun nicht etwa den Vizepräsidenten der USA gespielt. Der betritt das Weiße Haus bekanntlich erstmalig dann, wenn der Präsident ermordet worden ist. Im Gegenteil, er hat seine Kenntnisse und Fähigkeiten voll eingebracht und Bereiche selbständig bearbeitet und entschieden. Dazu gehört in erster Linie die Revierbetreuung, die nach dem Ausscheiden Rolf Herlyns vakant wurde. Besonders hervorheben möchte ich deshalb nur sein erfolgreiches Wirken bei der Erhaltung und Förderung der Sportboothäfen Hamburgs und der Zielgebiete des Hamburger Segelsports im Elbebereich. Diese verantwortungsvolle und erfolgreiche Tätigkeit hat er als Vorsitzender fortgesetzt. Ein sichtbarer Erfolg ist zum Beispiel die Stiftung eines Fonds von 10 Millionen Euro durch die Stadt, aus dessen Erträgen die kleinen Häfen Hamburgs und an der Unterelbe gebaggert und in Stand gehalten werden sollen.

Danach, während Haralds Zeit als Vorsitzender, durfte ich als Ehrenvorsitzender vulgo Grüßaugust ihn bei Repräsentationspflichten unterstützen und an den Vorstandssitzungen ohne Stimmrecht beratend teilnehmen. Wir waren allmählich zusammengewachsen. Nicht wie Siamesische Zwillinge, aber wie Castor und Pollux, oder, wenn sie wollen, auch wie Max und Moritz. Fast drei Jahrzehnte. Kaum zu glauben: Ohne Streit, ohne Eifersucht, ohne Misstrauen.

Da nicht alle Anwesenden die ganze Zeit überschauen, nutze ich hier die Gelegenheit, Ihren Blick auf seine stattliche Vita als oberster Segelfunktionär Hamburgs zu richten:

Da sich die Jahreszahlen ohnehin niemand merkt, lasse ich sie mal aus:
Harald Harmstorf war, teilweise gleichzeitig:

Vorsitzender des Mühlenberger Segel-Club (MSC)	1973 - 1999
Kommodore des Mühlenberger Segel-Club seit	seit 1999
Stellv. Vorsitzender des Hamburger Segler-Verbandes	1982 - 2002
Vorsitzender des Hamburger Segler-Verbandes	2002 - 2014
Mitglied des Seglerrates des DSV seit	2002 - 2014
Mitglied des Beirates des City Sporthafen Hamburg von	2002 - 2014
Mitglied und Vors. der Wassersportkommission des HSB	seit 2000
Ehrenamtlicher Beisitzer des Seeamtes Hamburg und ehrenamtlicher Sachverständiger beim Bundesamt für Seeunfalluntersuchung für Sportsbootunfälle	1992 - 2008
Mitglied des Stiftungskuratoriums des Hamburger Senats zur Förderung der kleinen Häfen an der Elbe	seit 2008

Die obige Tabelle kann nur die wichtigsten Ehrenämter enthalten. Was darin tatsächlich an ehrenamtlicher Arbeit geleistet wurde und wie viel Zeit sie gekostet haben, kann man nur erahnen. Es war ein unbezahlter Fulltimejob!

Es war schon sein Verdienst, wenn sein Verein, der MSC, heute zu einem der größten und bedeutendsten Hamburger Segelvereine zählt. Auch der Erwerb eines Grundstücks am Mühlenberg und den Bau eines Clubhauses für den Verein war ein Erfolg seiner Bemühungen. Der MSC hat ihn in Anbetracht seiner Verdienste um den Club zu seinem ersten Kommodore ernannt.

Die Frage schwebt unausgesprochen im Raum: Brauchen wir das eigentlich alles? Und: Warum sind wir als viertgrößter Fachverband im Hamburger Sportbund so sehr anders als die anderen?

Eine Aufzählung gibt die Antwort: Diese Liste gibt mir immer zu denken, ob das was wir tun, überhaupt Sport ist:

Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie
Wasserschutz-Polizei
Direktionen u. Ämter der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes
Oberhafenamt und Hafenskapitän
Behörde für Inneres - Sportamt
Hamburg Port Authority
Umweltamt
Brüderschaften der Elb- und Hafenslotsen
DGzRS
DLRG
Bezirksämter
Baubehörde

Und im Sport selbst:
Hamburger Sportbund
Deutscher Segler -Verband
Landes SV der Nachbarländer Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein

Ich habe bestimmt ein paar vergessen

Segeln ist eben kein Sport, der in der Halle oder auf dem Platz ein paar Stunden dauert. Er nimmt Tage, Wochen und länger in Anspruch und wird zum größten Teil auf öffentlichen Wasser- und Verkehrsflächen betrieben. Zwischen Alsterdampfern ebenso wie dicht neben riesigen Containerschiffen.

Kein Sport steht deshalb so im Fokus von Behörden, in denen wir gegenseitig Partner sehen. mit deren Repräsentanten wir auf Augeshöhe sprechen, verhandeln oder auch mal streiten. Harald hat die Kontakte zu allen beharrlich weiter ausgebaut und verfestigt. Zum Nutzender Vereine und ihrer Mitglieder.

Im Hamburger Segler-Verband ist heute keine Stunde Null. Es beginnt vielmehr eine neue Ära, die eine ähnliche persönliche Führungsstruktur wie 1986 haben wird. Wieder werfen zwei aktive Vorsitzende ihren Hut in den Ring. Doch hoffentlich nicht als Gegner, sondern als Partner, herausgefordert für eine wichtige und zukunftsorientierte Arbeit, die nur gemeinsam zu schaffen ist. Wieder sind es SVAOe und MSC. Das birgt ebenso Hoffnungen wie Gefahren.

So möchte ich die in Wartehaltung stehenden Nachfolger noch einmal an das eingangs Gesagte über die Wichtigkeit der Abgabe der Vereinszugehörigkeit an der Garderobe erinnern. Es ist notwendig, wenn sie das Vertrauen ihrer Mitglieder erwerben und erhalten wollt. Es sind große Stiefel, die ihr anzieht!

„Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ist ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ist ein Erfolg!“ Wenn das nicht schon der große Henry Ford gesagt hätte – es könnte direkt von mir stammen, oder richtiger von Harald und mir – gewissermaßen als Empfehlung für die neue Crew des Bootes.

Lieber Harald, Du hast Dich in besonders herausragender Weise ehrenamtlich über die Grenzen Hamburgs hinaus um den Hamburger Segelsport verdient gemacht. Du warst auch ein Vortreiber einer noch besseren Zusammenarbeit der fünf Küsten-Landes-Seglerverbände, was zu einer Bündelung und gemeinsamen Vertretung der oft gleich gelagerten Interessen und Vermeidung von Konflikten führte.

Die Freie und Hansestadt hat Dir vor fünf Jahren die „Medaille für treue Arbeit im Dienste des Volkes“ verliehen.

Der Deutsche Segler-Verband hat Dir 2013 die Ehrenmedaille für Verdienste um den Landes-Segler-Verband umgehängt.

Als kleine Aufmerksamkeit überreichen wir Dir das Bild von dem kleinen aber beliebten Hafen Wittdün auf Amrum.

Wir wünschen Dir eine stabile Gesundheit. Nutze sie zum Segeln und mit Deinen Autos. Vielleicht kannst Du nun, wo Du nicht mehr von Baustelle zu Baustelle jagen musst, auch endlich Gudruns Wunsch nach einem bisschen mehr Reisen erfüllen. Ich persönlich wünsche mir den Erhalt Deiner Freundschaft.

Ich rege an, die Versammlung möge Harald Harmstorf zum Ehrenvorsitzenden des Hamburger Segler-Verbandes ernennen und danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit

Jürgen Schaper